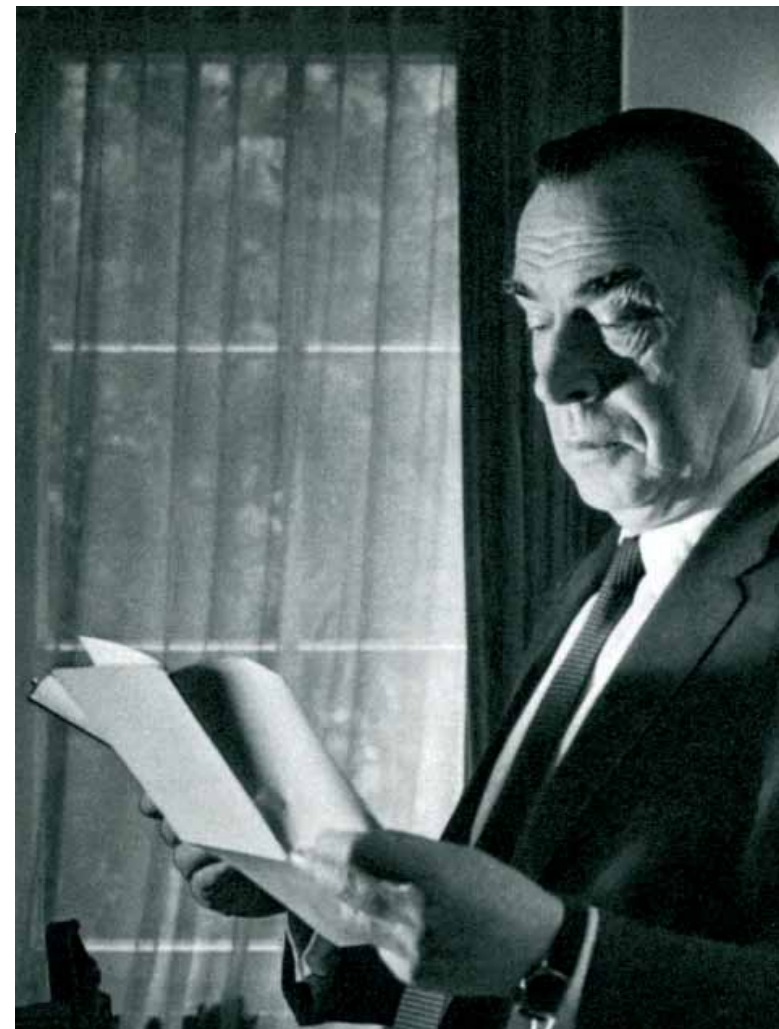


# SACHBERICHT 2016

ERICH MARIA REMARQUE  
FRIEDENZENTRUM



Erich Maria Remarque-Friedenszentrum  
Stadt und Universität Osnabrück



Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis 2016 .....	4
Erich Maria Remarques Schallplattensammlung .....	6
Graphic Novel »Im Westen nichts Neues« .....	7
Wiederentdeckte Texte Remarques .....	8
Besucherzuspruch .....	9
Herkunft der BesucherInnen und Besucher .....	11
Nutzung des Erich Maria Remarque-Archivs .....	13
Zusammenarbeit mit Schulen .....	16
Veranstaltungen .....	16
Veröffentlichungen .....	22
Projekte .....	26
Erweiterung der Bestände .....	28
Kooperationen und internationale Kontakte .....	29
Justus Möser .....	30
Zur Verfügung stehende eingeworbene Drittmittel .....	32

Die folgenden Seiten informieren über die Besucherzahlen, die wissenschaftlichen und eine breite Öffentlichkeit ansprechenden Aktivitäten und Projekte des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums Osnabrück im Jahre 2016.

### Gesamtbilanz

Im Jahr 2016 konnten die Besucherzahlen des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums gegenüber dem Vorjahr leicht um 3 % auf über 30.000 BesucherInnen und NutzerInnen gesteigert werden. Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum gehört mit diesem Besucherzuspruch laut der jährlichen Erhebung des Instituts für Museumforschung weiterhin zu den oberen 12 % aller Museen in Deutschland.

Auch die Nutzungen des Erich Maria Remarque-Archivs lagen nach dem Allzeithoch in 2015 mit über 1.600 Nutzerinnen und Nutzern weiterhin über den Zahlen des langjährigen Mittels, womit ein gesteigertes Interesse nach über den reinen Ausstellungsbesuch hinaus gehender Vertiefung der Informationen und der Beschäftigung mit den Themen der Institution zum Ausdruck kommt. Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum insgesamt übt also weiterhin eine große, auch internationale Attraktivität aus.

Dieser Zuspruch ging einher mit einer großen internationalen Medienresonanz, vor allem im Hinblick auf die Verleihung des Erich-Maria-Remarque-Friedenspreises an den syrisch-libanesischen Autor Adonis.

Überregional und im Wissenschaftsbereich wurde das Renomee des Remarque-Friedenszentrums bestätigt durch Einladungen zu Vorträgen, Tagungen und Podiumsdiskussionen, u.a. an den Universitäten Leeds und Sheffield, durch ein Vortragsprogramm des Instituts für Auslandsbeziehungen der Bundesregierung in der Provence oder im Rahmen eines Expertenhearings



am Militärhistorischen Institut und am Parlament der Tschechischen Republik in Prag.

Zugleich wurde in 2016 durch diesen Erfolg aber auch erneut deutlich, dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum räumlich, personell und finanziell an die Grenzen seiner Kapazitäten gestoßen ist. Soll ein derartiges Niveau kontinuierlich gehalten werden, sind Verbesserungen in der räumlichen, dauerhaften personellen und finanziellen Ausstattung der Institution unumgänglich.

#### Dank


Diese insgesamt als außerordentlich positiv einzuschätzende Bilanz in allen Tätigkeitsbereichen der Institution ist auf den erneut großen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Friedenszentrums zurückzuführen, denen ich an dieser Stelle sehr herzlich danke: Claudia Junk, Annegret Tietzeck und Martin Siemsen, als Aufsichtskräfte Claudia Bernotat, Elena Kononiuk, Tamara Kovalenko und Monika Timmermann sowie Camillo Belforte, Anja Boklage, Alice Cadeddu, Johannes Eickhorst, Angelina Lapinskas, Marco Molitor, Olivia Pfeiffer, Stephan Pohlmann, Maren Stoll, Sarah Sundermann und Jan Trimpe als PraktikantInnen oder freie MitarbeiterInnen.


Unser Dank gilt aber vor allem all jenen Personen und Institutionen, die durch ihr Interesse, ihre Mitarbeit und ihre konkrete Unterstützung die Aktivitäten und den Erfolg des vergangenen Jahres ermöglicht haben.

Osnabrück, im Januar 2017

Dr. Thomas Schneider

OSNABRÜCK®  
DIE | FRIEDENSTADT

 **Erich-Maria-  
Remarque-  
Friedenspreis**



Preisträger: **Adonis** (Ali Ahmad Said Esber)

**2016**

Am 19. Februar 2016 wurde der Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis der Stadt Osnabrück an den syrisch-libanesischen Lyriker und Essayisten Ali Ahmad Said Esber, bekannt unter dem Künstlernamen Adonis, verliehen. Während einer Feierstunde im Friedenssaal des Osnabrücker Rathauses überreichte Oberbürgermeister Wolfgang Griesert den Preis, der nach dem weltbekannten, in Osnabrück geborenen Schriftsteller Erich Maria Remarque benannt ist. Der mit 25.000 Euro dotierte Preis wurde zum 13. Mal verliehen.

»Von Erich Maria Remarque haben wir gelernt, dass der Mensch in der Hervorbringung von Krieg gar noch erfinderischer ist als in der Schaffung von Frieden – wider den Sinn des Lebens und wider unsere Auffassung von der menschlichen Natur«, sagte der Preisträger in seiner Dankesrede. Er verwies auf das humanistische Vermächtnis des deutschen Schriftstellers: Anerkennung des Anderen, Liebe zum Leben, Eintreten für Rechte und Freiheiten, für Glück und Offenheit, für die Bekämpfung von Armut, Unwissenheit, gegen Rassismus und Faschismus in all ihren Ausprägungen. Das seien Ziele und Werte, für die er ebenfalls eintritt.

In seiner Begrüßung dankte Oberbürgermeister Wolfgang Griesert Adonis für seine Bereitschaft, den Preis trotz des massiven internationalen Protestes, vor allem aus der arabischen Welt, anzunehmen. Professor Dr. Wolfgang Lücke, Präsident der Universität Osnabrück und Vorsitzender der Jury des Erich-Maria-Remarque-Friedenspreises, verwies auf die Anfeindungen aufgrund der vermeintlichen Nähe des Preisträgers zum Regime des syrischen Machthabers Baschar al-Assad und seiner angeblich geringen Unterstützung der syrischen Opposition, die ihn des Preises nicht würdig mache. Diese Vorwürfe seien durch nichts gerechtfertigt.



## Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis 2016

Der Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis wird im Sinne seines Namensgebers für belletristische, journalistische oder wissenschaftliche Arbeiten vergeben, die sich mit Themen des inneren und äußeren Friedens auseinandersetzen, und für beispielhaftes Engagement für Frieden, Humanität und Freiheit.

Der Festakt im Friedenssaal des historischen Rathauses der Stadt Osnabrück wurde begleitet von einem umfangreichen Rahmenprogramm, u.a. einer von Iris Radisch (Die Zeit) moderierten Diskussionsveranstaltung in der Aula der Universität im Schloss.

Festakt und Begleitprogramm erzielten sowohl ein breites nationales Medienecho als auch eine große Resonanz bei der Osnabrücker Bevölkerung, so dass das Ereignis insgesamt als voller Erfolg gewertet werden kann. Zum dritten Mal erfolgte die Organisation und Durchführung dieses für die Stadt Osnabrück herausragenden Ereignisses unter der Geschäftsführung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums.



Oberbürgermeister Wolfgang Griesert, Nahostexperte und Laudator Daniel Gerlach, Preisträger Ali Ahmad Said Esber (Adonis) und Prof. Dr. Wolfgang Lücke, Präsident der Universität Osnabrück und Juryvorsitzender.

## Erich Maria Remarques Schallplattensammlung



Anfang 2014 erhielt das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum von der New York University die umfangreiche Schallplattensammlung Remarques als Dauerleihgabe. Die Sammlung umfasst über 750 Tonträger verschiedener Formate – darunter eine große Anzahl Schellackplatten – aus dem Zeitraum der 1930er bis 1970er Jahre, die Remarque selbst oder seine zweite Ehefrau Paulette Goddard in Europa und den USA erwarben. Darunter befinden sich seltene Einzelstücke wie ungarische Pressungen aus den 1930er Jahren oder zahlreiche Veröffentlichungen des Tenors Richard Tauber. Insgesamt bietet die Sammlung umfangreiche und einmalige Informationen zu Remarques Musikgeschmack und bietet vielfältige Perspektiven auf die Auseinandersetzung Remarques mit Musik, die auch im Hinblick auf die Lektüre und Interpretation der Romane neue Einblicke ermöglicht.

Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum wird die Sammlung in den kommenden zwei Jahren sichten, katalogisieren, digitalisieren und der Öffentlichkeit zur Nutzung (u.a. in einem neuen Ausstellungsmodul im Remarque-Friedenszentrum) zur Verfügung stellen.

Das Projekt wird mit freundlicher Unterstützung der Erich Maria Remarque-Gesellschaft gefördert durch den Landschaftsverband Osnabrücker Land. Für die umfangreiche und kostenintensive Digitalisierung konnte ein privater Sponsor gewonnen werden.

In 2016 konnten erhebliche Fortschritte bei der Digitalisierung und Auswertung der Sammlung erzielt werden, so dass die Sammlung im Jahr 2018 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann.



## Graphic Novel »Im Westen nichts Neues«

### Faksimilierung und Ausstellungsprogramm

Verbunden mit dem Ankauf der Originalgraphiken Peter Eickmeyers zu seiner Graphic Novel durch die Stiftung und die Sparkassen im Jahr 2015 ist die Förderung eines Projektes zur Faksimilierung der Graphiken und zur Vorbereitung eines auch auf die schulische Nutzung zielenden Begleitprogramms.

Die Faksimilierung der Arbeiten, darunter ein kompletter Satz der Graphiken auf Dibond-Platten für Ausstellungen im schulischen Bereich, konnte im November 2015 abgeschlossen werden.

Ebenfalls abgeschlossen wurden die Arbeiten an der die Original-Graphiken begleitenden Ausstellung »Im Westen nichts Neues – Graphic Novel«, die in das Medium Graphic Novel, die Arbeitsweise von Peter Eickmeyer und den komplexen Verweis- und Zitatcharakter seiner Arbeiten einführt und erläutert.

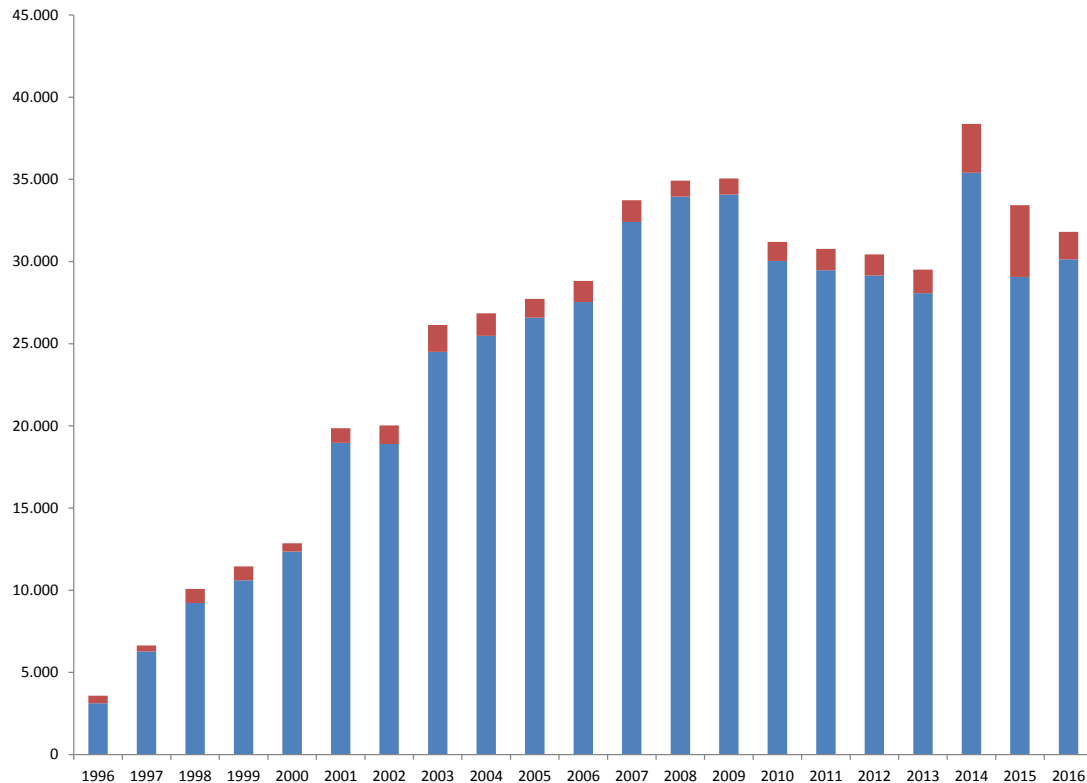
Unterrichtsmaterialien werden dieses Begleitprogramm 2017 vervollständigen.







## Besucherkzuspruch



■ Archiv  
■ Ausstellung

Im Jahr 2016 sind die Besucherzahlen des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums gegenüber Vorjahr 2014 um 3 % auf über 30.000 Besucher gestiegen. Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum zählt mit diesem Besucherzuspruch laut der jährlichen Erhebung des Instituts für Museumforschung weiterhin zu den oberen 12 % aller Museen in Deutschland. Besonders bemerkenswert ist der hohe Anteil an Einzelbesucherinnen und -besuchern sowie Besuchern aus dem europäischen Ausland und aus Übersee.

Die Nutzung durch Schulklassen ist nach dem starken Jahr 2015, bedingt durch das Thema Remarque im niedersächsischen Zentralabitur, zurückgegangen, hat sich im Vergleich mit 2013 jedoch verdoppelt. Das Remarque-Friedenszentrum hat sich damit auch unabhängig von Jubiläen und Zentralabitur als schulischer Lernort etabliert.

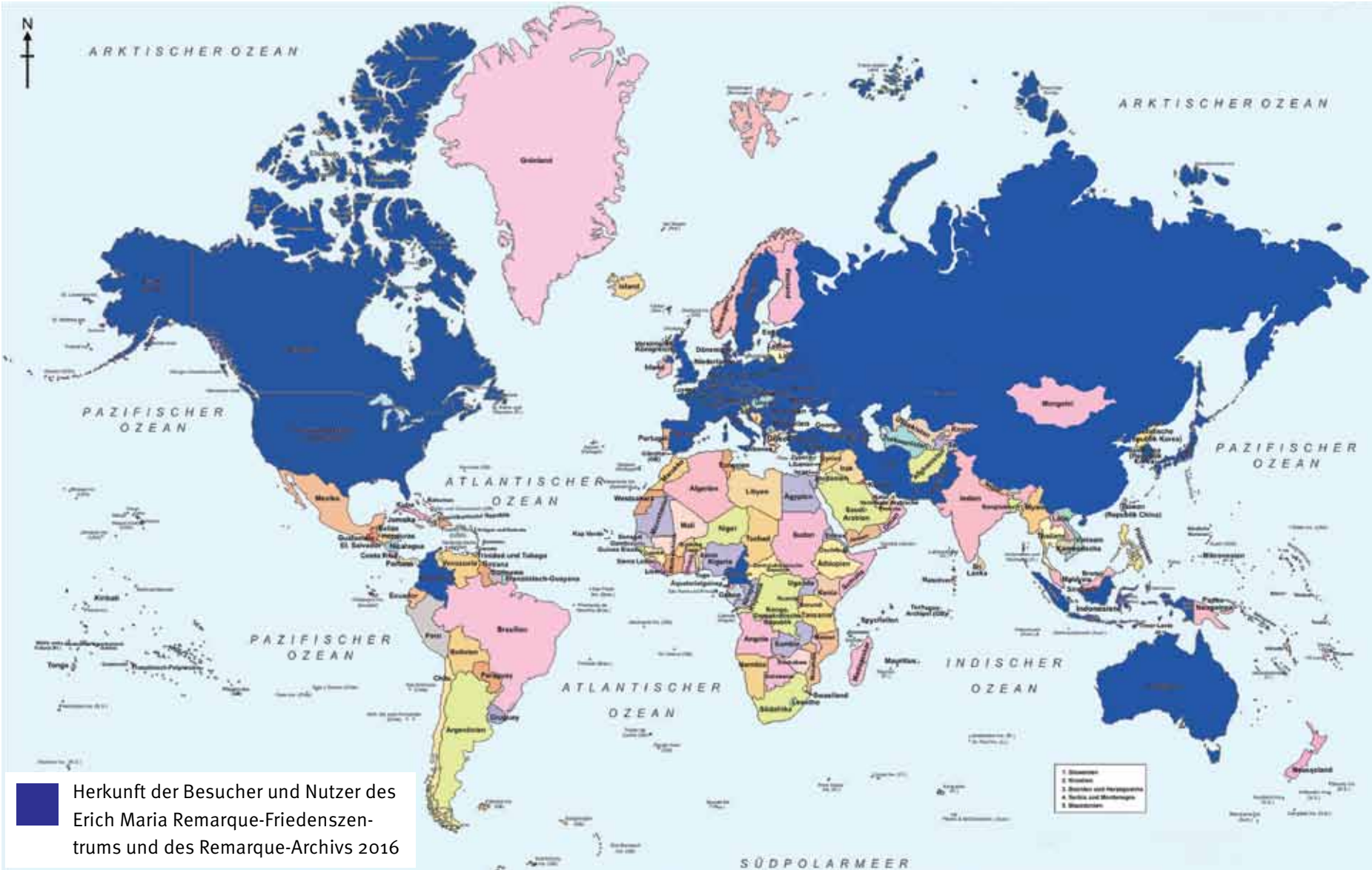
Die Schulklassen stammten aus Angers, Fürstenau, Georgsmarienhütte, Gladbeck (2), Krakau (Polen), Marle (F), Minden, Mortagne-sur-Sèvre (F), Neuenhaus, Osnabrück (27), Sancerre (F), Spenge, Syke (3), Tinténiac (F) (2).

Die sonstigen Besuchergruppen stammten aus Berlin, Bersenbrück, Bielefeld, Bochum, Bruges (Belgien), Freiburg, Garbsen, Georgsmarienhütte, Gronau, Haarlem, Hengelo, Iwanowo (Russland), Münster, Osnabrück (9), Saratow (Russland) (2), Trier. Die Zahlen im Einzelnen:

### Statistik der Ausstellungsbesucher im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum 1997 – 2016

	1997	...	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Schulklassen/ Anzahl	22		52	61	71	32	49	80	44	37	54	39	34	24	46	104	44
sonstige Gruppen/ Anzahl	39		43	35	24	31	31	33	28	36	31	31	28	26	22	38	25
<b>Gruppenführungen gesamt</b>	<b>61</b>		<b>95</b>	<b>96</b>	<b>95</b>	<b>63</b>	<b>80</b>	<b>113</b>	<b>72</b>	<b>73</b>	<b>85</b>	<b>70</b>	<b>62</b>	<b>50</b>	<b>68</b>	<b>142</b>	<b>69</b>
Schulklassen/ Personen	407		1.304	1.342	1.545	690	1.235	1.743	972	690	1.012	807	583	438	972	2.213	993
sonstige Gruppen/ Personen	624		865	770	314	672	437	429	365	553	401	313	246	288	244	411	266
<b>Personen in Gruppen gesamt</b>	<b>1.031</b>		<b>2.169</b>	<b>2.112</b>	<b>1.859</b>	<b>1.362</b>	<b>1.672</b>	<b>2.172</b>	<b>1.337</b>	<b>1.243</b>	<b>1.413</b>	<b>1.120</b>	<b>829</b>	<b>726</b>	<b>1.216</b>	<b>2.624</b>	<b>1.259</b>
Personen, weibl.	2.860		9.861	13.071	12.995	13.676	14.297	16.634	17.319	17.107	15.196	14.245	14.297	13.849	17.180	13.337	14.142
Personen, männl.	3.413		9.037	12.427	12.481	12.907	13.233	15.776	16.630	16.971	14.837	14.101	14.019	13.509	17.001	13.106	14.455
<b>Einzelpersonen gesamt</b>	<b>5.242</b>		<b>16.729</b>	<b>23.386</b>	<b>23.617</b>	<b>25.221</b>	<b>25.858</b>	<b>30.238</b>	<b>32.612</b>	<b>32.835</b>	<b>28.620</b>	<b>28.346</b>	<b>28.316</b>	<b>27.358</b>	<b>34.181</b>	<b>29.067</b>	<b>28.867</b>
<b>Personen gesamt</b>	<b>6.273</b>		<b>18.898</b>	<b>25.498</b>	<b>25.476</b>	<b>26.583</b>	<b>27.530</b>	<b>32.410</b>	<b>33.949</b>	<b>34.078</b>	<b>30.033</b>	<b>29.466</b>	<b>29.145</b>	<b>28.074</b>	<b>35.397</b>	<b>29.067</b>	<b>30.126</b>

Herkunft der Besucher und Nutzer des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums





### Ausstellung

In das Besucherbuch der Ausstellung tragen sich vorrangig Einzelpersonen ein. Es gibt daher Auskunft darüber, dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum am Standort Osnabrück eine nationale und internationale Anziehungskraft ausübt. Die Eintragungen im Jahr 2016 stammen von Personen aus Städten aus dem gesamten Bundesgebiet und Ländern in vier Kontinenten. Auch wenn die Eintragungen in das Besucherbuch wohl nicht das tatsächliche Verhältnis der nationalen Herkunft der Besucher repräsentieren (lediglich 0,64 % der Besucher tragen sich in das Besucherbuch ein), so dokumentieren die Eintragungen doch die internationale Ausstrahlung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums. So wird im Besucherbuch mehrfach erwähnt, dass der Grund für den Aufenthalt in Osnabrück (auch aus dem Ausland) das Remarque-Friedenszentrum sei.

Der internationale Schwerpunkt lag wie in den vergangenen Jahren nicht nur auf Besuchern aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion (hier mit steigender Tendenz). In diesem Jahr ist erneut eine besondere Resonanz der Besucher aus Staaten der Europäischen Union, insbesondere aus den Niederlanden und Frankreich, festzustellen. Dieses Ergebnis, das den Trend der Vorjahre fortsetzt, verdeutlicht, dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum nunmehr nicht nur in die Länder mit einer großen Remarque-Fangemeinde ausstrahlt, sondern neue Interessentengruppen anzieht, in zunehmendem, wenn auch geringen Maße auch aus Übersee (vor allem Nordamerika und Ostasien).

### Remarque-Archiv

Ein gleiches internationales Profil ergibt sich für die Nutzer des Remarque-Archivs: Wissenschaftler, Studierende, Schüler und Interessenten aus der VR China, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kamerun, den Niederlanden, Österreich, Polen, Rumänien, der Schweiz und Serbien nahmen 2016 die Service- und Beratungsangebote wahr.

Land	Stadt (soweit angegeben)	
Deutschland	Aachen, Aue, Arnberg, Bad Oeynhausen, Bad Zischenahn, Berlin, Bremen, Edewecht, Fürstenau, Hagen, Hannover, Köln, Melle, Minden, Münster, Offenburg, Schüttert, Solingen, Sulingen	72
<i>International</i>		
Albanien		1
Armenien		1
Azerbaidschan	Baku	1
Belgien	Aalst, Aigem, Gent, Lede	5
Canada	Ottawa	1
China		2
Dänemark		1
Estland		1
Frankreich		8
Georgien		5
Großbritannien	Brighton	3
Indonesien	Jakarta	1
Iran		1
Italien	Neapel	1
Kazakhstan		1
Kolumbien		1
Kroatien		1
Moldawien		1
Niederlande	Maastricht	16
Pakistan		1
Polen	Krakow	2
Rumänien	Constanta	1
Russland	Irkutsk, Iwanowo, Kazan, Krim, Moskwa, Perm, Samara, Saratow, Tver'	39
Schweden		1
Schweiz	Bern, Lugano, Zürich	4
Serbien		1
Singapur		1
Slowakei	Bratislava	1
Spanien		1
Tschechien	Neratovice	3
Türkei		2
Ukraine	Kyiv, Zhitomir	5
USA	Boston, Glendale/CA, Evansville/IN	6
Weißrussland	Gomel'	1

## Nutzung des Erich Maria Remarque-Archivs

### Gesamtbilanz

Nach dem Allzeithoch im Vorjahr, das auf das Thema Remarque im niedersächsischen Zentralabitur zurückzuführen war, sind die Nutzerzahlen im Jahr 2016 zwar zurück gegangen, liegen aber um 15 % über den Zahlen vor den Jahren 2014/15.

Dieser Zuwachs gegenüber dem langjährigen Mittel zeigt, dass die Nutzung des Remarque-Archivs in den Vorjahren nachhaltig geworden ist. Die speziellen Angebotes des Remarque-Friedenszentrum für Schulen wurden auch in 2016 verstärkt nachgefragt.

Darüber hinaus ist im Anschluss an den Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren weiterhin eine starke Nachfrage bei Journalisten und Kulturschaffenden festzustellen. Gerade für die Multiplikatoren aus dem Kultur- und Medienbereich ist die Zusammenarbeit mit dem Friedenszentrum zunehmend unabdingbar geworden.

Dies weist darauf hin, dass das Erich Maria Remarque-Archiv von der breiten regionalen, nationalen und internationalen Öffentlichkeit als Serviceeinrichtung wahrgenommen wird, die zuverlässige Informationen kompetent vermittelt und dies sowohl weiterhin für schulische und wissenschaftliche als auch für journalistische und kulturelle Zwecke.

### Bilanz des Internetangebots

Weiterhin finden Interessierte auf der Homepage des Friedenszentrums ([www.remarque.de](http://www.remarque.de)) bereits Antworten und ausführliche Informationen. Auf der Basis von Google-Daten konnten täglich im Schnitt 900 Zugriffe auf die Homepage verzeichnet werden, was für das gesamte Jahr auf ca. 350.000 Zugriffe schließen lässt. Für ein vergleichsweise hochspezialisiertes Internetangebot wie das des Friedenszentrums bedeutet dies eine außerordentlich gute Nutzerzahl. Darüber hinaus findet sich die Homepage an der

Spitze oder zumindest auf den ersten 5 Plätzen bei der Stichwortsuche »Erich Maria Remarque« bei allen führenden Suchmaschinen national und international, bei »Google« an zweiter Stelle nach dem Wikipedia-Eintrag.

Seit Juni 2005 steht als weiterer Service des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums eine Filmdatenbank im Internet unter [www.krieg-film.de](http://www.krieg-film.de) bzw. [www.war-film.com](http://www.war-film.com) zur Verfügung. Mittlerweile können zusätzlich zu den Zugriffen auf die Homepage des Remarque-Friedenszentrums hier ca. 700 Zugriffe auf die Datenbank täglich verzeichnet werden, was für dieses hochspezialisierte Angebot als außerordentlicher Erfolg zu werten ist. Die Gesamtbilanz für alle Internet-Angebote des Friedenszentrums beläuft sich somit für 2016 auf ca. 600.000 Zugriffe.

### Fazit

Das Archiv erreichen zunehmend weitgehend nur spezialisierte Anfragen, die eine höhere Bearbeitungsdauer und -intensität erfordern. Die Dienstleistungen des Remarque-Archivs beziehen sich nicht nur auf das Leben und Werk Erich Maria Remarques, sondern greifen darüber hinaus in historisch verwandte Themenbereiche sowie in den Bereich Medienkompetenz.

Darüber hinaus waren im Remarque-Archiv nahezu über das gesamte Jahr 2016 Praktikanten beschäftigt, die entweder ein schulisches oder ein universitäres Praktikum zum Teil über mehrere Monate im Remarque-Friedenszentrum absolvierten. Die Zahlen im Einzelnen:

## Statistik des Erich Maria Remarque-Archivs 1997 – 2016

	1997	...	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Interessenten	47		63	44	146	48	104	36	20	24	11	8	12	6	7	7	7
Schüler/Einzelnutzer	27		65	96	97	61	57	47	25	40	10	11	8	16	26	12	9
Schulklassen/Personen	93		595	1.192	571	601	795	986	614	401	687	916	602	701	1.407	3.687	1.015
sonstige Gruppen/ Personen	116		174	88	346	248	112	102	145	318	253	144	107	143	862	331	249
Lehrer	13		15	23	25	22	20	4	22	7	27	29	21	16	36	29	10
Lehrergruppen/Personen															325	41	
Studenten	49		109	91	73	61	98	54	53	67	89	124	424	484	119	212	326
Doktoranden	3		16	5	10	1	7	5	10	11	6	7	6	5	1	1	1
Wissenschaftler	21		42	35	32	49	38	37	23	30	16	29	65	16	18	15	25
Stipendiaten	1		5		4		1								1	1	1
Praktikanten			3	1	4	2	5	5	6	9	11	6	8	5	7	3	5
Journalisten	10		13	28	18	11	4	10	22	4	12	16	4	11	44	4	3
Kulturschaffende			34	37	47	38	54	28	34	59	31	15	34	28	123	15	28
<b>Gesamt</b>	<b>370</b>		<b>1.134</b>	<b>1.640</b>	<b>1.373</b>	<b>1.142</b>	<b>1.295</b>	<b>1.314</b>	<b>974</b>	<b>970</b>	<b>1.153</b>	<b>1.305</b>	<b>1.291</b>	<b>1.431</b>	<b>2.976</b>	<b>4.358</b>	<b>1.679</b>

Interessenten: BesucherInnen, die das Archiv aufsuchen, um sich aus nicht näher spezifiziertem, im Regelfall privatem Interesse über Remarque, sein Werk und seine Heimatstadt zu informieren.

Schüler/Einzelnutzer: BesucherInnen, die für Schulreferate, Jahresarbeiten, Klausuren oder für den Unterricht nach Informationen und Materialien suchen.

Schulklassen/Personen: Klassenverbände, die das Archiv für Filmvorführungen oder Gespräche besuchen, bzw. zu denen Mitarbeiter des Archivs zu Diskussionen fahren.

sonst. Gruppen/Personen: Gruppen (z.B. Vereine, Interessengemeinschaften etc.), die das Archiv für Führungen, Filmvorführungen oder Vorträge besuchen.

Lehrer: BesucherInnen, die im Regelfall Materialien zur Unterrichtsgestaltung suchen.

Studenten: BesucherInnen, die für Hochschulreferate, Seminar- und Examensarbeiten nach Materialien suchen.

Doktoranden: BesucherInnen, die für die Erstellung von Dissertationen nach Materialien suchen.

Wissenschaftler: BesucherInnen mit abgeschlossenem Hochschulstudium, die für weitergehende Forschungen, z.B. Habilitationen, wiss. Aufsätze etc. recherchieren.

Stipendiaten: BesucherInnen, die im Rahmen eines Stipendiums mit der Zielsetzung, Remarques Leben und Werk zu erforschen, die im Archiv mehrere Wochen oder Monate mit den Materialien arbeiten.

Praktikanten: Schüler und Studenten, die sich über die Arbeitsweise des Archivs umfassend informieren möchten.

Journalisten: BesucherInnen, die für journalistische Berichterstattungen über Remarque, das Remarque-Archiv oder Kontaktpersonen Remarques recherchieren.

Kulturschaffende: BesucherInnen, die Filmreihen, Dokumentationen, Ausstellungen, Theaterprojekte, Lesungen o.ä. vorbereiten.



## Arbeitsvorhaben und Aufenthaltsgründe 1997 – 2016

	1997	...	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Schulreferate/Jahresarbeiten	26		79	69	61	71	32	34	4	22	7	68	4	14	7	11	3
Seminararbeiten	18		23	16	13	16	19	7	8	15	38	19	44	28	10	8	47
Examensarbeiten (Ohne Angabe/Stipendien)	5		1	4		5	1	1	2		7	6	1		11	1	1
Bachelor								1	1	2	4	8		1	5	2	7
Magister/Master	9		15	14	10	12	10	15	12	8	10	8	2	4	3	1	4
Lehramt	2		3	6	2	1	5	13	10	2	2	1					
Diplom	2		6	6	3	7	2	1	2	1	4			2			
Dissertationen	3		8	5	10	2	4	1	6	7	6	7	4	2			1
Habilitationen	1		1														
wiss. Publikationen	11		24	28	25	35	31	23	22	19	18	17	39	31	16	25	14
Ausstellungen/künstlerische Bearbeitung/Filme	5		34	32	42	33	33	25	28	27	38	23	24	23	40	11	22
journalistische Berichterstattung	11		8	16	15	7	4	5	20	3	14	6	4	13	26	4	3
Filmvorführung (Gruppen)	12		17	41	16	14	27	29	19	16	30	20	22	16	26	132	20
Führung (Gruppen)	1		6	32	14	7	10	1	6	6	5	25	23	23	27	27	22
Unterrichtsbegleitung	7		15	14	27	24	13	6	15	7	20	17	10	18	25	18	10
Praktikum			3	1	7	3	12	16	15	24	38	22	14	10	9	8	16
Kriegsfilmdatenbank								14	2	16	15	14	34	27	1		
<b>Gesamt</b>	<b>113</b>		<b>243</b>	<b>284</b>	<b>245</b>	<b>237</b>	<b>203</b>	<b>182</b>	<b>172</b>	<b>175</b>	<b>256</b>	<b>261</b>	<b>225</b>	<b>212</b>	<b>206</b>	<b>248</b>	<b>169</b>

## Zusammenarbeit mit Schulen

Der 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkrieges und die Wahl von *Im Westen nichts Neues* als verpflichtende Lektüre an niedersächsischen Schulen für das Zentralabitur 2016 hat 2016 wie bereits 2014 und 2015 zu einem verstärkten Angebot zu dieser Thematik an Schulen geführt. Diesem Befund hat das Remarque-Friedenszentrum dadurch Rechnung getragen, dass es in 2015 Lehrerfortbildungen anbot und organisierte oder mit eigenen Beiträgen ergänzte. Darüber hinaus wurden spezielle Programme für Schulklassen zur Thematik entwickelt und die Wanderausstellungen auch für die Präsentation an Schulen vermittelt.

Dies hat dazu geführt, dass im Remarque-Archiv auch für die erste Jahreshälfte 2016 außerordentlich viele schulische Nutzungstermine (Lehrer und Schüler) sowohl in Osnabrück als auch im gesamten Niedersachsen von Schulen gebucht worden sind.

Parallel wird das Remarque-Friedenszentrum weiterhin verstärkt Programme und Angebote entwickeln, die den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen und entweder den zeitlichen Aufwand für einen Besuch der Institution reduzieren oder das Angebot verstärkt in den Schulen selbst realisieren. Folge dieser Umstrukturierung wird eine intensive Zusammenarbeit mit den Lehrkräften vor Ort sein, wobei die Vermittlungsangebote des Remarque-Friedenszentrums zunehmend auf Nachfrage der Schulen in den Bereich Medienkompetenz zielen.

## Veranstaltungen

### Ausstellungen

Im Jahr 2016 wurden im Foyer des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums fünf Ausstellungen präsentiert. Höhepunkte des ambitionierten Programms waren hierbei sicherlich erneut die Ausstellungen zum Ersten Weltkrieg. Insgesamt wurde die Linie weiter verfolgt, mit den Ausstellungen im Foyer über Leben und Werk Erich Maria Remarques hinausführende und aktuelle Themen sowohl dokumentarisch als auch in künstlerischer Auseinandersetzung zu präsentieren:

1. »Stop Folter«. Ab 12. November 2015 bis 23. Januar 2016. In Zusammenarbeit mit Amnesty International.  
Die Ausstellung »Stop Folter« beschreibt verschiedene Aspekte dieses leider noch weit verbreiteten Übels. Die Geschichte der Folter in Europa, Täter der Folter, Folter im »War on Terror«, Folgen von Folter, aber auch Erfolgsmeldungen: Menschenrechtsbildung im Unterricht/Jugendliche bei Amnesty, Behandlung und Therapie von Folteropfern sind Themen der Ausstellung.
2. »»Es lebe die Freiheit!« – Junge Menschen gegen den Nationalsozialismus«. In Zusammenarbeit mit dem Studienkreis deutscher Widerstand 1933–1945 in Frankfurt a.M. Ab 27. Januar bis 24. April 2016.  
Viele junge Menschen verfielen den Ideen des NS-Regimes. Nur eine Minderheit zeigte den Mut, an bestimmten Punkten »Nein« zu sagen und/oder Widerstand zu leisten. Diesen jungen Menschen, die aus verschiedenen sozialen und politischen Milieus entstammten, die in unterschiedlichster Form den Vorgaben des Regimes nicht folgten oder in ganz verschiedenen Formen Widerstand leisteten, widmet sich diese Ausstellung. In einer leicht verständlichen Sprache werden die Motive und die Aktionen der Jugendlichen auf 26 Tafeln dargestellt. Einzelne Biographien bringen den Betrachtern die Lebensläufe von jungen Kom-

munisten, Sozialdemokraten, Zeugen Jehovas, Juden oder ursprünglich unpolitischen jungen Menschen näher. Als Gruppen des Widerstands sind unter anderem die Edelweißpiraten, die Weiße Rose und die Rote Kapelle vertreten.

3. »Aghet – Der vergessene Völkermord. Armin T. Wegner – Fotografien 1915/1916«. In Zusammenarbeit mit der Armin T. Wegner Gesellschaft. Ab 28. April bis 14. August 2016.  
Der Wuppertaler Armin T. Wegner (1887–1978) – Schriftsteller, Essayist, Reisender und kritischer Beobachter seiner Zeit – zählt zu den weit- hin vergessenen Autoren des 20. Jahrhunderts. Wegner avancierte in den 1920er Jahren mit Reiseberichten zum Bestsellerautor. Die Texte des vom Orient faszinierten Schriftstellers erzählen von seinen ausge- dehnten und abenteuerlichen Reisen, die er zusammen mit seiner Frau, der jüdischen Dichterin Lola Landau, unternahm. Der lebenshungrige und abenteuerlustige Dichter vergaß jedoch nie, auch hinter die Kulis- sen der Zeitgeschehnisse zu blicken. So wurde er 1915 – als Sanitätsof- fizier des Roten Kreuzes in Bagdad – Zeuge der Vertreibung der Arme- nier. Trotz Verbots begab er sich in die Flüchtlingslager, fotografierte, schmuggelte Briefe der Verfolgten zur amerikanischen Botschaft und die entstanden Bilder unter seiner Bauchbinde nach Deutschland. In der Ausstellung werden Aufnahmen gezeigt, die Wegner mit einer einfachen Plattenkamera von der Vertreibung und den Morden an den Armeniern machte.
4. »Hybris. Fotoarbeiten zu Krieg und Militarismus von Harald Reusmann«. In Zusammenarbeit mit dem Künstler. Ab 18. August bis 20. November 2016. Nach dem gemeinsam mit Frank Wolf so erfolgreich 2013/14 realisierten Projekt »Ypern mon amour«, das sich in Photomontagen und Skulpturen mit der Bild-Propaganda im Ersten Weltkrieg auseinandersetzte, legt







Harald Reusmann mit »Hybris« nun eine neue, umfangreiche Arbeit vor. »Hybris« fragt eindringlich nach dem Zusammenhang von menschlichem Verhalten im Krieg, nach der Auswirkung der Tatsache, in eine Uniform gesteckt worden zu sein, auf den menschlichen Charakter und verbindet das alles mit der Verbildlichung in Tiergestalt. Harald Reusmann bezieht sich dabei konkret auf historische Vorlagen der Bildpropaganda der Zeit vor und während des Ersten Weltkrieges, in der der Feind von allen Parteien zum Tier visuell erniedrigt wurde, um so den eigenen Kriegseinsatz zu rechtfertigen. Harald Reusmann hinterfragt somit diese Vorgehensweise, die keinesfalls auf den nun 100 Jahre zurück liegenden Krieg beschränkt blieb, sondern auch in der aktuellen Propaganda seine Fortsetzung findet. Die über 50 Fotoarbeiten wurden im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum Osnabrück erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

5. »Zwischen Harz und Heide. Todesmärsche und Räumungstransporte im April 1945«. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora und der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten. Ab 24. November 2016 bis 5. Februar 2017.  
In den letzten Kriegswochen eskalierten die NS-Verbrechen – nun nicht mehr im vermeintlich fernen »Osten«, sondern inmitten der deutschen Gesellschaft. Anfang April 1945, als sich von Westen her die US-Armee näherte, räumte die SS das KZ Mittelbau-Dora im Harz. In aller Hast verlor sie 40.000 Häftlinge in Viehwaggons oder trieb sie zu Fuß Richtung Norden. Etwa die Hälfte der Transporte endete im KZ Bergen-Belsen. Tausende Häftlinge, die ihre Befreiung schon vor Augen hatten, wurden während der Todesmärsche ermordet. Nach dem Krieg bemühten sich die Alliierten, die während der Todesmärsche begangenen Verbrechen aufzuklären. Die meisten Deutschen hingegen lehnten eine Auseinandersetzung mit dem Thema ab. Die Ausstellung verdeutlicht das Ausmaß der Gewalt während der Todesmärsche, und sie zeigt, dass die Verbrechen in aller Öffentlichkeit begangen wurden. Zudem thematisiert sie das »Kasernenlager« in Bergen-Hohne, das im April 1945 zur Unterbringung der Häftlinge aus Mittelbau-Dora als Nebenlager des KZ Bergen-Belsen genutzt wurde. Später befand sich hier das größte jüdische DP-Camp Deutschlands. Die Ausstellung stellt die Ereignisse während der Lagerräumungen multiperspektivisch dar. Ein besonderes Gewicht haben dabei Tagebücher, Erinnerungsberichte und Zeichnungen ehemaliger Häftlinge, die annähernd deutlich machen, wie dicht die Hoffnung auf die nahe Befreiung und die unmittelbare Lebensbedrohung während der Räumungstransporte beieinander lagen. Zugleich zeigt die Ausstellung das breite Ausmaß der Mittäter- und Komplizenschaft in der deutschen Bevölkerung – und die mangelnde Bereitschaft vieler Deutscher nach dem Krieg, sich der Verantwortung für die vor Ort begangenen Verbrechen zu stellen.

### Vorträge/Lesungen

- 12.02. »Der Kaiser rief – und Alle Alle kamen«. OberstufenschülerInnen des Gymnasiums in der Wüste lesen u.a. aus Peter Englund, Paul Coelestin Ettighoffer, Remarques. Zahlreiche Bilder stellen Bezüge her, die über die Texte hinausweisen, und den Kontrast von Scheinwelt und Realität betonen.
- 22.05. Internationaler Museumstag: Sonderführungen durch die Dauerausstellung zu Erich Maria Remarque.
- 17.10. Lioba Meyer: Ozons Film »Frantz« und Remarques Roman »Im Westen nichts Neues«. Ein Vergleich. Lesung, Vortrag und Diskussion.
- 29./30.01. Seminar Thomas F. Schneider »Literarisches Exil im Zweiten Weltkrieg (Remarque, Emil Ludwig)« an der Akademie Franz-Hitze-Haus, Münster.
- 11.02. Workshop Claudia Glunz zu *Im Westen nichts Neues* am Gymnasium Westerstede.
- 12.02. Workshop Claudia Glunz zu *Im Westen nichts Neues* an der BBS Agrar Lingen.
- 26.02. Workshop Claudia Glunz zu *Im Westen nichts Neues* an der BBS Wirtschaft Lingen.
- 10.03. Vortrag Claudia Glunz zu *Im Westen nichts Neues* an der IGS Langenhagen.
- 11.03. Workshops Claudia Glunz zu *Im Westen nichts Neues* an der IGS Schaumburg in Stadthagen.
- 19.03. Vortrag Thomas F. Schneider zu pazifistischer Kriegsliteratur während des Ersten Weltkriegs im Rahmen der Tagung »Resistance to War 1914–1924« an der University of Leeds.
- 08.06. Vortrag Thomas F. Schneider zu *Im Westen nichts Neues* am Lycée Georges Duby in Luynes/Frankreich.
- 08.06. Vortrag Thomas F. Schneider zu Remarque und Frankreich in der Bibliothèque Méjanes in Aix-en-Provence/Frankreich.
- 09.06. Vortrag Thomas F. Schneider zu Leben und Werk Remarques am Collège Pierre Puget in Marseille.
- 10.06. Vortrag Thomas F. Schneider zu Erich Maria Remarque im Rahmen der Ausstellungseröffnung »Remarque – Militanter Pazifist« am Centre Jean Giono in Manosque/Frankreich.
- 21.09. Vortrag Thomas F. Schneider zu Kriegsliteratur im Rahmen der Tagung »1916 – In the Trap of War, Peace Nowhere in Sight« am Militärgeschichtlichen Institut VHU/Tschechisches Parlament in Prag
- 03.11. Vortrag Thomas F. Schneider zu Leben und Werk Emil Ludwigs an der Faculty of Germanic Languages der Sheffield University.

### Ausstellungen außer Haus

1. »Im Westen nichts Neues. Bilder aus der Graphic Novel von Peter Eickmeyer«. Stadtarchiv, Bielefeld, Dezember 2015 bis Februar 2016.
2. »Im Westen nichts Neues. Die Entstehung eines Antikriegsromans«. Theater Ansbach, April.
3. »Justus Möser – Aufklärung & Tradition«. Kreishaus, Osnabrück, April bis Mai.
4. »Im Westen nichts Neues. Bilder aus der Graphic Novel von Peter Eickmeyer«. Erika-Fuchs-Haus, Schwarzenbach/Saale, Juni bis August.
5. »Erich Maria Remarque – militanter Pazifist«. Centre Jean Giono, Manosque/Frankreich, Juni bis Januar 2017.
6. »Justus Möser – Aufklärung & Tradition«. Niedersächsisches Landesarchiv, Bückeburg, seit Oktober.

### Veranstaltungen außer Haus

(ohne Veranstaltungen an Schulen in Osnabrück und der Region)

- 18.01. Workshops Claudia Glunz zu *Im Westen nichts Neues* an der Cäcilien-schule Oldenburg.





## Planungen

Für das Jahr 2017 sind folgende Ausstellungen fest vereinbart:

1. »Peter Eickmeyer. Liebe Deinen Nächsten. Arbeiten zu Flucht und Vertreibung«. In Zusammenarbeit mit dem Künstler. Ab 16. Februar bis 14. Mai 2017.  
Peter Eickmeyer und Gaby von Borstel haben sich im Sommer 2016 aktiv an der Rettung von Flüchtlingen im Mittelmeer beteiligt und mit den Geretteten gesprochen. Ergebnis dieser Begegnung sind eindrucksvolle aktuelle Graphiken von Peter Eickmeyer, die von Gaby von Borstel textlich in Beziehung zu Remarques Exil-Romanen wie *Liebe Deinen Nächsten* gesetzt werden. Eine Premiere mit großer Aktualität.
2. »Ikonographie des Gedenkens – Fotografien von Dieter Blase«. In Zusammenarbeit mit dem Künstler. Ab 18. Mai bis 6. August 2017.  
Der Fotograf Dieter Blase setzt sich in seinen Arbeiten mit Gedenkorten zu den Kriegen des 20. Jahrhunderts in Europa auseinander mit Schwerpunkt auf dem Ersten Weltkrieg. Die Arbeiten diskutieren die Ikonographie und die Rituale des Gedenkens auf nationaler und lokaler Ebene, setzen sie in Bezug und Kontrast zu Aussagen der Zeitzeugen und schaffen damit eine vielfältige Möglichkeit der Auseinandersetzung mit historischen Ereignissen. Die Arbeiten und das Ausstellungskonzept sind zum Teil für die Osnabrücker Präsentation erarbeitet worden.
3. »Uwe Appold. Verdun 14–18«. In Zusammenarbeit mit dem Künstler. Ab 10. August bis 15. Oktober 2017.  
Operation »Gericht« nannte die deutsche Heeresführung die Schlacht um Verdun, die am 21. Februar 1916 mit einem Artilleriebeschuss von 1.200 Geschützen auf die Frontlinie begann. Als der Kampf am 18. Dezember

1916 endete, waren nach Schätzungen von Historikern den Kämpfen etwa 700.000 französische und deutsche Männer zum Opfer gefallen: tot, vermisst, verwundet. Die Hölle von Verdun gilt seitdem als Synonym für den Weltkrieg 14/18. Siegern und Besiegten bleibt die Erinnerung, die immer wieder neu interpretiert wird und in den beiden Völkern zu unterschiedlichen Gedenkkulturen geführt hat durch die Asymmetrie von Aggression und Verteidigung. In fünf Schritten, aus großer Höhe bis unter die Erde, nähert sich Uwe Appold dem nicht darstellbaren Leiden der Männer, das auf den Moment der Verschüttung eines einzelnen Mannes konzentriert ist. Die Bilder, in die Erde und Relikte von dem Schlachtfeld eingearbeitet wurden, zeigen die Landschaft als Gedächtnis des Krieges. Die Spuren des Zivilisationsbruchs sind heute ständige Mahnung für uns alle.

4. »Peter Eickmeyer: Simplicius Simplicissimus. Graphiken aus der Graphic Novel«. In Zusammenarbeit mit dem Künstler. Ab 19. Oktober 2017 bis 21. Januar 2018.  
Nach dem großen Erfolg mit der Graphic Novel *Im Westen nichts Neues* beschäftigen sich Peter Eickmeyer und Gaby von Borstel nun mit Grimmelshausens großem Roman zum 30jährigen Krieg. Peter Eickmeyer wird sich nicht nur mit dem Text, sondern auch mit graphischen Verfahren im 17. Jahrhundert auseinandersetzen und sie in der Graphic Novel wiederaufnehmen. Die Präsentation in Osnabrück ist die Weltpremiere der Graphiken und steht im Kontext von 500 Jahre Reformation.

Thomas F. Schneider (Hg.)

## ***Auszeiten vom Töten***

Remarques *Im Westen nichts Neues*, *Der Weg zurück* und die Verfilmung *Arch of Triumph*

Universitätsverlag Osnabrück



V&R

Im Jahr 2016 wurden vom Erich Maria Remarque-Friedenszentrum (neben Informationsfoldern, Ausstellungsfoldern) drei (wissenschaftliche) Buchpublikationen herausgegeben.

### Bücher

1. *Exil im Krieg 1939–1945*. Herausgegeben von Inge Hanse Schaberg, Hiltrud Häntzschel, Claudia Glunz und Thomas F. Schneider. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2016 (Krieg und Literatur/War and Literature Jahrbuch/Yearbook XXII/2016), 224 Seiten, 16 Abbildungen.
2. *Auszeiten vom Töten. Remarques Im Westen nichts Neues, Der Weg zurück und die Verfilmung Arch of Triumph*. Herausgegeben von Thomas F. Schneider. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2016 (Erich Maria Remarque Jahrbuch/Yearbook XXVI/2016), 191 Seiten, 172 Abbildungen.
3. Thomas F. Schneider (Hg.). *Emil Ludwig*. Hannover: Wehrhahn, 2016 (NonFiktion 1–2/2016), 232 Seiten.

### Aufsätze

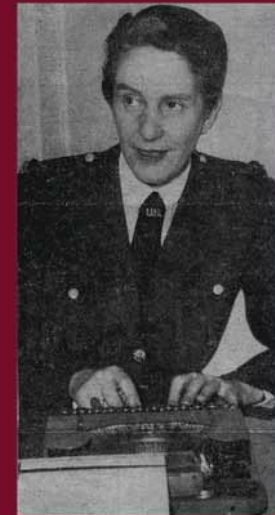
1. Thomas F. Schneider. »Dieses Buch gehört in die Schulstuben«. Die internationale Rezeption von Erich Maria Remarques *Im Westen nichts Neues*. In Hans-Heino Ewers (Hg.). *Erster Weltkrieg: Kindheit, Jugend und Literatur*. Frankfurt/Main et al.: Peter Lang, 2016 (Kinder- und Jugendkultur, -literatur und -medien 104), 121–132.
2. Thomas F. Schneider. »The Two ›All Quiets‹. Representations of modern warfare in the film adaptations of Erich Maria Remarque's *Im Westen nichts Neues*. In Marzena Sokolowska-Paryz, Martin Löschnigg (Hgg.). *The Great War in Post-memory. Literature and Film*. Berlin, Boston: de Gruyter, 2016 (Media and Cultural Memory 18), 109–120.

3. Thomas F. Schneider. »Emil Ludwigs Werke. Ein bibliographischer Überblick«. In Thomas F. Schneider (Hg.). *Emil Ludwig*. Hannover: Wehrhahn, 2016 (NonFiktion 1–2/2016), 209–230..
4. Thomas F. Schneider. »Erfolg ohne Einfluss? Emil Ludwig: Politisierender Schriftsteller oder schriftstellernder Politiker. Eine Annäherung«. In Thomas F. Schneider (Hg.). *Emil Ludwig*. Hannover: Wehrhahn, 2016 (NonFiktion 1–2/2016), 11–34.
5. Thomas F. Schneider. »Networking the Arts. Erich Maria Remarque and Art«. In Helga Schreckenberger (Hg.). *Networks of Refugees from Nazi Germany. Continuities, Reorientations, and Collaborations in Exile*. Leiden, Boston: Brill/Rodopi, 2016 (Amsterdamer Beiträge zur Neueren Germanistik 87), 231–244.
6. Thomas F. Schneider. »»Der Krieg hat uns für alles verdorben«. Erich Maria Remarques »Im Westen nichts Neues« und die Diskussion um den Ersten Weltkrieg in der Weimarer Republik«. Gernot Meier, Hansgeorg Schmidt-Bergmann (Hgg.). *Schock Trauma, Glorifizierung. Literarische Positionen zwischen den Weltkriegen*. Karlsruhe: Evangelische Akademie Baden, 2016 (Herrenalber Forum 82), 85–103.
7. Thomas F. Schneider. »»The Truth about the War Finally«. Critics' expectations of war literature during the Weimar Republic: the reception of Erich Maria Remarque's *Im Westen nichts Neues* [All Quiet on the Western Front], 1928–1930«. In *Journalism Studies* 17 (2016), 4, 490–501.
8. Martin Siemsen, Ulrike Sheldon. »»Briefe von Frau von Voigt, geb. Moeser« an Bernhard Rudolf Abeken 1803–1810«. In *Osnabrücker Mitteilungen. Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück* 121 (2016), S. 237–270.

Häntzschel / Hansen-Schaberg / Glunz / Schneider (Hg.)

## Exil im Krieg 1939–1945

Universitätsverlag Osnabrück



V&R

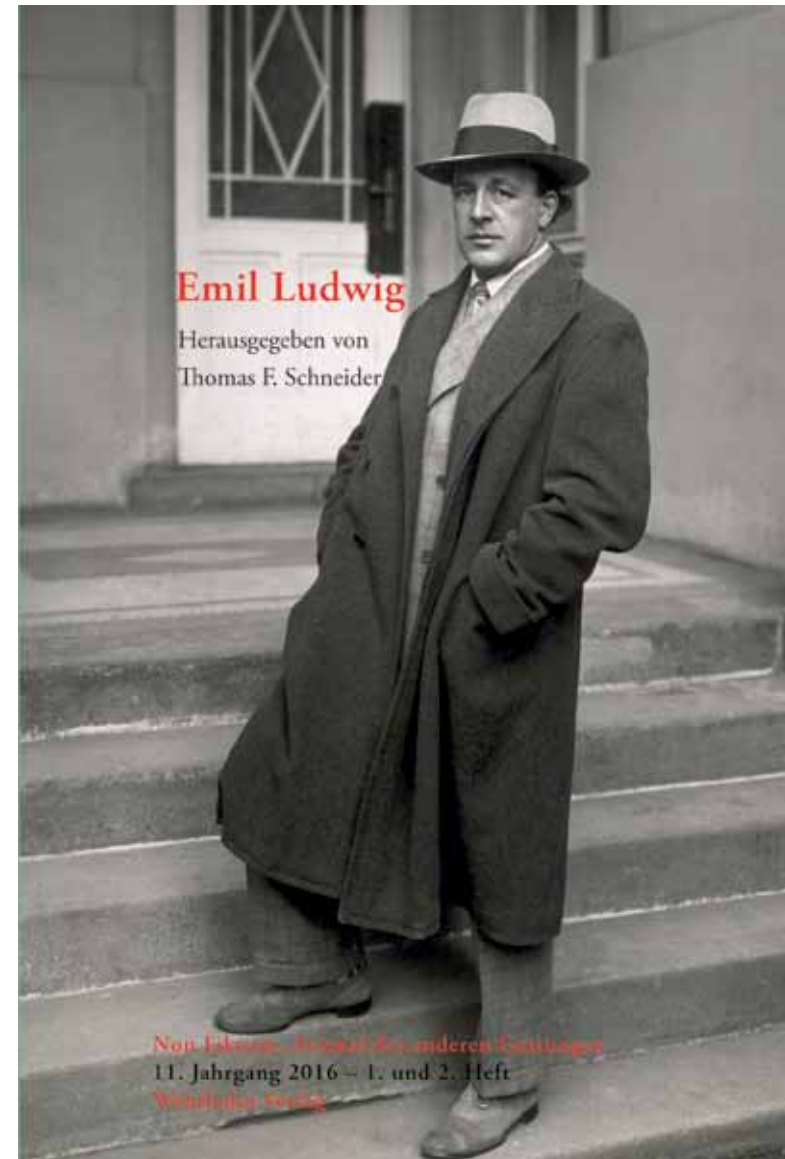
### Publikationsprojekte

Für das Jahr 2017 befindet sich neben den jährlichen Ausgaben der Periodika *Erich Maria Remarque Jahrbuch/ Yearbook* und *Krieg und Literatur/War and Literature* zwei Publikationen in Vorbereitung:

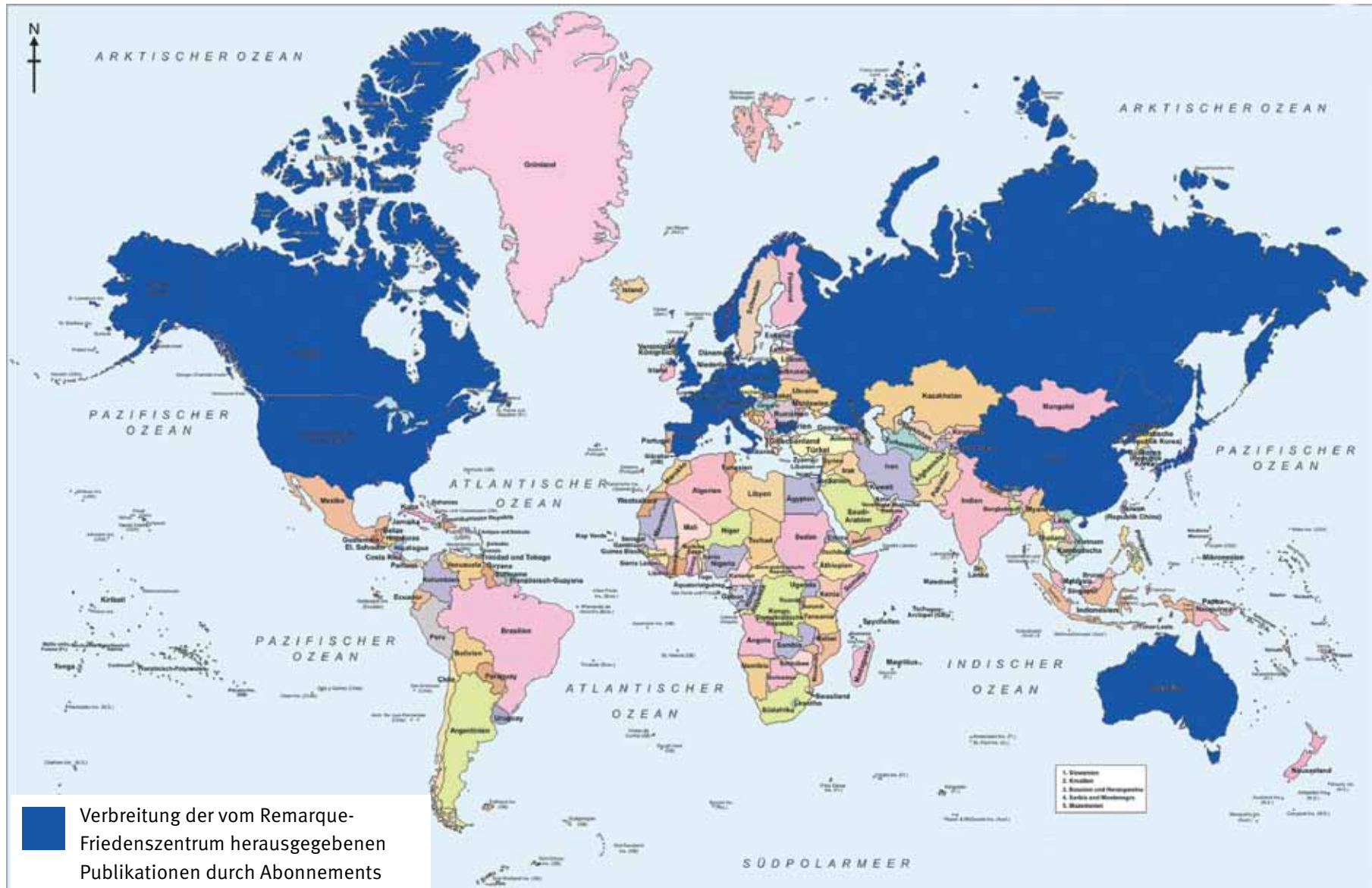
1. Wilfried Weinke. *Ich werde vielleicht später einmal Einfluß zu gewinnen suchen... Der Schriftsteller und Journalist Heinz Liepman (1905–1966)*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2016 (Schriften des Erich Maria Remarque-Archivs Band 32), 716 Seiten, 70 Abbildungen.
2. Christian Ernst. *Die Weiße Rose – eine deutsche Geschichte?* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2017 (Schriften des Erich Maria Remarque-Archivs 33).

Darüber hinaus befinden sich einige wissenschaftliche Beiträge im Druck oder in Vorbereitung:

1. Thomas F. Schneider. »Die Wahrheit der Bilder. Brechts *Kriegsfiibel* im Kontext von Text/Bild-Bänden zum I. und zum II. Weltkrieg«. In Konrad Feliszewski et al. (Hgg.). *Theater – Drama – Gesellschaft. Die heutige Perzeption des Werkes von Bertolt Brecht*. Katowice: Uniwersytet, 2017 [in Vorbereitung].
2. Thomas F. Schneider. »Literary Mobilization. The Change in German War Reporting and War Literature in 1915«. In Aleš Knižek, Tomáš Kykal (Hgg.). *1915 – New Enemies, New Challenges*. Prag: VHU, 2016, 117–124 [im Druck].
3. Thomas F. Schneider. »The War in Words and Pictures. German Illustrated War Magazines«. In Joëlle Beurrier (Hg.). *The Great War of Magazines*. Paris: Université Paris XIII, 2017 [im Druck].









**VILLA  
REMARQUE GODDARD  
IN PORTO RONCO/TESSIN  
NUTZUNGSKONZEPT**

**»Villa Remarque Goddard«**

Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum unterstützt die internationale Initiative zur Rettung der Remarque-Villa »Casa Monte Tabor« in Porto Ronco/Tessin.

Das Komitee der Erich Maria Remarque-Gesellschaft schlägt in vertrauensvoller Abstimmung mit der Tessiner Arbeitsgruppe und der US-Initiative Los Angeles zukunftsorientierte Perspektiven für eine mögliche Nutzung vor: Erhalt deutschen Kulturguts im Ausland; die Remarque-Villa als Literatur- und Kulturhaus (seit 1932 Exilheimat Remarques); als ein Ort für »Writers/Artists in Residence«, vorstellbar auch als ein Ort für das »Writers-in-Exile-Programm« des P.E.N Zentrums. Lebendige Nutzung mit einer plakativen Ausstellung zu Remarques Werk, Verfilmungen, Leben, Antikriegskultur gestützt durch moderne digitale und interaktive Medien. Eine Vernetzung zu Archiven des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums Osnabrück sowie internationalem Nachlassmaterial ist geplant. Einbezogen werden sollen auch seine wichtigsten Lebensgefährtinnen Marlene Dietrich und Paulette Goddard. Einbettung in bestehende touristische Konzepte im Tessin, wie zum Beispiel eine Bootsfahrt von Ascona zu den Brissago-Inseln und der am Westufer gegenüber liegenden Villa »Casa Monte Tabor«. In 2011 hat das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum hierzu einen vorläufigen Nutzungsplan erarbeitet. Seit Ende 2012 wird die Immobilie von den jetzigen Besitzern allerdings zum Verkauf angeboten – bislang erfolglos.

Weitere Informationen unter [www.remarque-villa.com](http://www.remarque-villa.com).

### Datenbank »Der moderne Krieg im Film«

In 2016 wurde die Programmierung der »Datenbank Kriegs- und Antikriegsfilme im 20. Jahrhundert« vollständig überarbeitet und aktualisiert. Die Suchoberfläche ist nun wesentlich nutzerfreundlicher gestaltet und die Suchfunktion wurde verbessert.

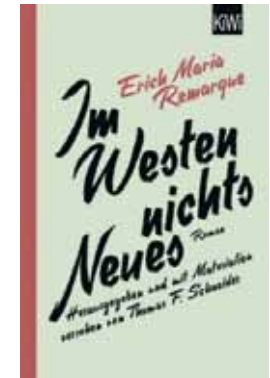
Zugleich wurde die inhaltliche Arbeit an der Datenbank kontinuierlich weitergeführt. Diese Internet-Datenbank beinhaltet nunmehr neben Daten und Informationen zu mehr als 5.000 Filmen und mehr als 15.000 Personen Angaben zum Verwahrungsort von Kopien, um Präsentationen der Filme im Bildungs- und Kulturbereich zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Seit Einrichtung der Datenbank im Juni 2003 hat sich der Datenbestand versiebenfacht. Die zweisprachige Datenbank ist abrufbar unter [www.krieg-film.de](http://www.krieg-film.de) und [www.war-film.com](http://www.war-film.com).

### Neuausgaben der Romane Remarques

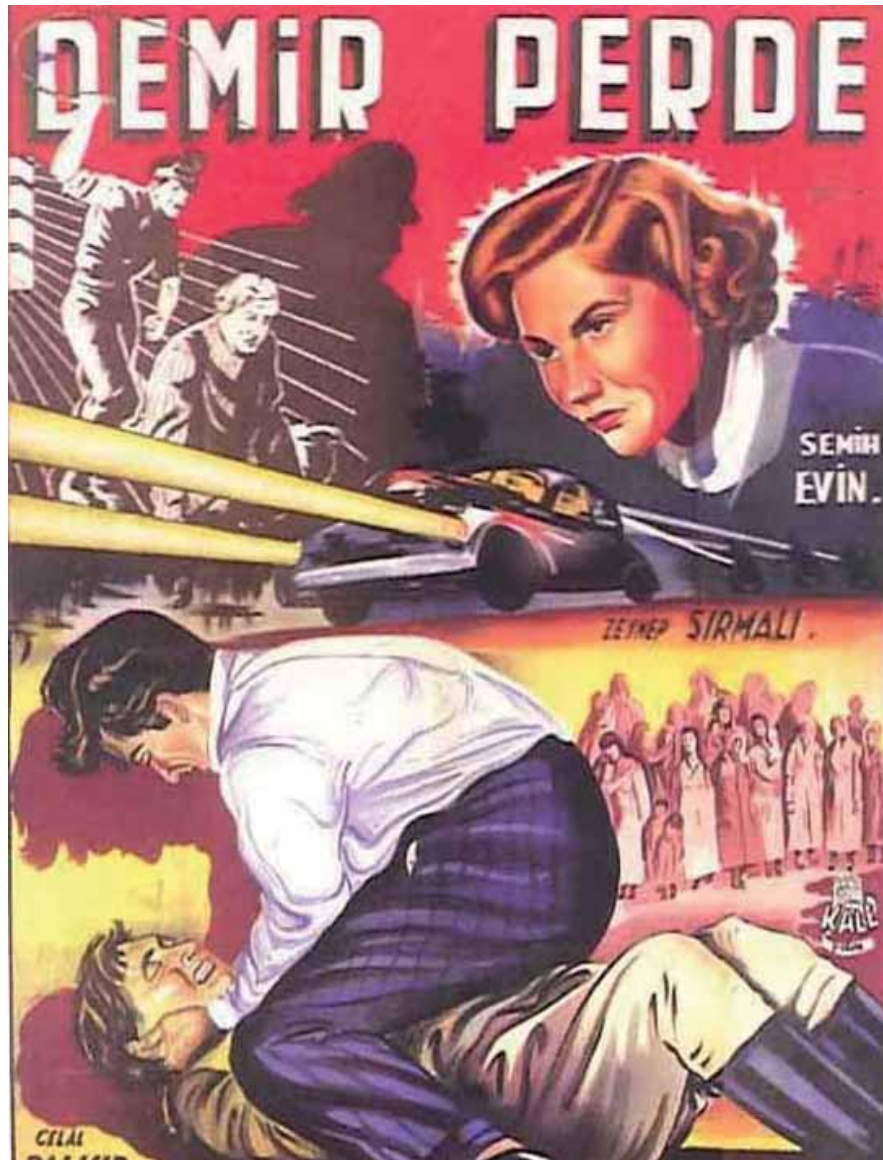
Im Jahr 2016 konnte die Zusammenarbeit mit dem Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln, intensiviert und in eine längerfristige Planung umgesetzt werden.

Nach dem großen und nachhaltigen Erfolg der 2013 und 2014 veröffentlichten Neuausgaben der Romane *Im Westen nichts Neues*, *Der Weg zurück* und *Drei Kameraden* sowie der Erzählungen *Der Feind* werden im Herbst 2017 Neueditionen der Exilromane *Liebe Deinen Nächsten*, *Arc de Triomphe* und *Die Nacht von Lissabon* erscheinen, jeweils in der Fassung der deutschsprachigen Erstausgaben, damit in einer zuverlässigen Textgestalt und mit erläuternden Anhängen, Materialien und Nachworten.

Bis 2020, so der jetzige Stand der Planungen, werden alle noch ausstehenden Romane folgen, ergänzt um erstmalige Einzelausgaben der frühen Romane *Gam* und *Die Traumbude* sowie eine neu kommentierte Auswahl aus Remarques Tagebüchern.







Über die laufende Erweiterung der Materialbestände mit Hilfe eines Zeitungsausschnittsdienstes, durch Ankäufe der Universitätsbibliothek für den Sonderstandort 6 sowie aufgrund der Neuerscheinungen, die an die Zeitschrift *Krieg und Literatur/War and Literature* eingesandt wurden, hinaus konnten im Jahr 2016 bedeutende Materialien dem Erich Maria Remarque-Friedenszentrum und damit der öffentlichen Nutzung zugeführt werden.

Darüber hinaus erbrachte die Forschung nach bislang unbekanntem Remarque-Texten im Rahmen eines universitären Seminars mit über 150 Teilnehmern eine Vielzahl neuer Ergebnisse, darunter die völlig unbekanntenen Comic-Adaptionen der Romane *Im Westen nichts Neues* und *Der Weg zurück* durch den in Uruguay geborenen, weltberühmten Graphiker Alberto Breccia, die 1950 in Argentinien erschienen. Hier ist es gelungen, Originale der zwei Adaptionen anzukaufen.

Gegenwärtig erfolgen im Rahmen eines universitären Seminars mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern internationale Recherchen nach den unbekanntenen Verfilmungen nach Schriften Remarques u.a. aus Polen, der UdSSR oder der Türkei (die Abbildung zeigt ein Plakat der türkischen Verfilmung des Romans *Liebe Deinen Nächsten*).

Schließlich hat die intensive Kooperation mit der Mohrbooks Literary Agency, Zürich, die die Rechte an Remarque-Texten weltweit vertritt, dazu geführt, dass das Remarque-Friedenszentrum kontinuierlich von den internationalen Verlagen mit Remarque-Neuausgaben beliefert wird.



## Kooperationen und internationale Kontakte

### Lokale und regionale Kontakte

Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum ist bestrebt, sowohl im lokalen als auch im internationalen Rahmen Kontakte auszubauen und Kooperationen zu vereinbaren. Dies wird für das Jahr 2016 erneut besonders deutlich an den Kooperationen im Zusammenhang mit den Sonderausstellungen des Zentrums sowie bei den Publikationen und Projekten. U.a. war das Friedenszentrum zusammen mit der Volkshochschule und der Remarque-Gesellschaft Organisator und Ausrichter der Tagung »Menschenbeben. Ursachen, Formen und Folgen von Flucht« an der VHS im April 2016. Zudem war das Friedenszentrum an diversen Arbeitsgruppen zur Konzeption der Förderung der Friedenskultur beteiligt.

### Internationale Kooperationen

Über die bestehenden engen Verbindungen zu der russischen Universität Magadan hinaus konnten die bestehenden Kooperationen mit der Universität Lodz/Polen sowie dem German Department der University of Vermont/Burlington fortgeführt werden. Im Zusammenhang mit der Teilnahme an diversen Tagungen konnten Kooperationen mit der diversen internationalen Institutionen darunter das Militärgeschichtliche Institut der Tschechischen Republik in Prag vereinbart werden.

Die in 2013 begonnene Kooperation mit dem Centre Jean Giono in Manosque und dem Centre Franco-Allemand in Aix-en-Provence ist in 2016 durch einen Austausch von Ausstellungen und weiteren Vermittlungsprojekten erfolgreich fortgesetzt worden.

Insgesamt hat das internationale Renommee des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums auch in 2016 zu einer zunehmenden internationalen Vernetzung im Bereich Museen und Wissenschaft geführt.

So ist das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum seit 2009 zusammen mit der Universität Sheffield und dem Forum für Contemporary History, Oslo, Gründungsmitglied des European Network of Peace Historians, einem Zusammenschluss in der Friedensforschung tätiger Institutionen und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Dem Netzwerk gehören mittlerweile neben europäischen Wissenschaftlern und Institutionen Mitglieder aus Neuseeland, Indien, Canada und den USA an.

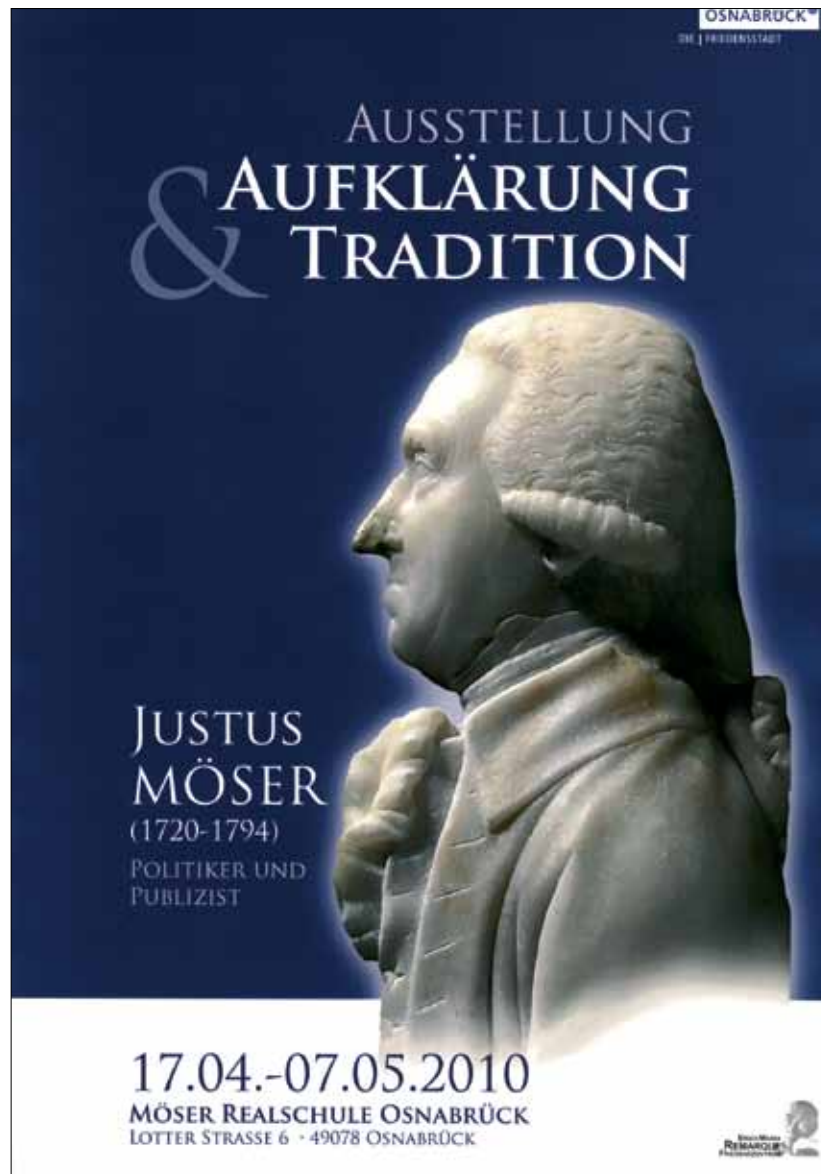
Seit 2011 ist das Remarque-Friedenszentrum Mitglied im »International Network of Museums for Peace«, einem weltweiten Zusammenschluss von Museen, die dem Gedanken der Friedensförderung und Konfliktverhinderung verpflichtet sind.



Die Mitgliedschaft im internationalen »Arbeitskreis Historische Friedensforschung« seit 2010 hat dazu geführt, dass die Jahrestagung des Arbeitskreises 2018 aus Anlass des 100. Jahrestages des Endes des Ersten Weltkrieges zum Thema »Friedensgedanken und -vorstellungen im Ersten Weltkrieg« in Osnabrück stattfinden wird.

Die Beiträge zur Jahrestagung der Gesellschaft für Exilforschung, bei der das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum als Mitveranstalter auftrat und die vom 27. bis 29. März 2015 in Osnabrück unter dem Titel »Exil im Krieg« stattfand, konnten 2016 als Themenband des Jahrbuchs »Krieg und Literatur« veröffentlicht werden.

Schließlich ist das Remarque-Friedenszentrum seit 2011 Mitglied des internationalen Editorial Board des von der University of Westminster, London, herausgegebenen *Journal of War and Culture Studies*.



Mit der Übernahme von Herrn Martin Siemsen, M.A., als von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellten Fachkraft hat das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum auch die Pflege der Öffentlichkeitsarbeit und der Zusammenarbeit mit Schulen zu dem bedeutenden Osnabrücker Autor und Gelehrten des 18. Jahrhunderts, Justus Möser, übernommen.

**Justus-Möser-Wanderausstellung »Aufklärung und Tradition – Justus Möser (1720–1794) – Politiker und Publizist«**

Nach Präsentationen in Osnabrück, Halberstadt, Oldenburg, Bersenbrück, Göttingen, Greifswald, Melle und Haarlem wurde die von der GTA des Berufsschulenzentrums am Westerberg gestaltete Wanderausstellung »Aufklärung & Tradition – Justus Möser (1720–1794): Politiker und Publizist« vom 12. April bis 20. Mai 2016 im Kreishaus in Osnabrück gezeigt und ist aktuell seit 25. Oktober 2016 im Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Bückeberg aus Anlass des 250. Todestages des Möser-Freundes Thomas Abbt (1738–1766) zu sehen.

Zur Eröffnung im Kreishaus am 12. April würdigte Kreisrat Matthias Selle Justus Möser's Bedeutung für das Osnabrücker Land, anschließend bot Martin Siemsen als Ausstellungskurator die inhaltliche Einführung. Kuratorenführungen fanden am 19., 20., 21. April und am 11. und 19. Mai statt. Bürgermeisterin Karin Jabs-Kiesler stellte die Möser-Präsentation am 14. Mai Mitgliedern einer Delegation aus der Partnerstadt Angers vor.

Bei der Ausstellungseröffnung in Bückeberg sprach die Präsidentin des Niedersächsischen Landesarchivs Dr. Christine van den Heuvel (Hannover) zur Begrüßung; den Eröffnungsvortrag hielt Dr. Stefan Brüdermann (Bückeberg) über »Der Aufklärungsphilosoph Thomas Abbt in Osnabrück und Rinteln«. Anschließend fand eine Kuratorenführung statt, eine öffentliche Führung gab es am 7. November.

### Publikation

Martin Siemsen, Ulrike Sheldon. »Briefe von Frau von Voigt, geb. Moeser« an Bernhard Rudolf Abeken 1803–1810«. In *Osnabrücker Mitteilungen. Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück* 121 (2016), S. 237–270.

### Veranstaltungen 2016

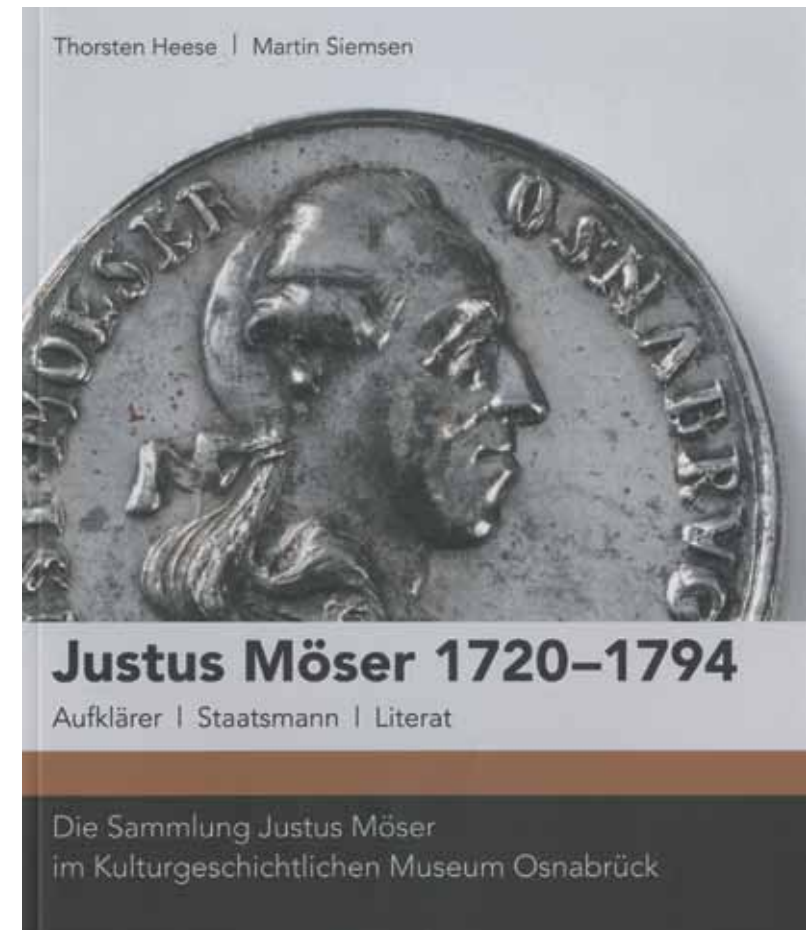
Stadtrundgang »Auf den Spuren Möser« am Dienstag, 10. Mai 2016, für eine Gruppe SchülerInnen der Gesamtschule Schinkel.

Vortrag: Am 22. Juni 2016 stellte Martin Siemsen »Bernhard Rudolph Abeken – Goethefreund und Gymnasialdirektor« anlässlich seines 150. Todesjahres im Rahmen der »Stadtgespräche 2015/16« im Kulturgeschichtlichen Museum Osnabrück vor.

WPK Geschichte zu Möser und Remarque im Schuljahr 2015/2016 und 2016/2017:

Im 2. Halbjahr des Schuljahres 2015/2016 wurde mit Dr. Marco Briese als Fachlehrer der Möser-Realschule am Westerberg der WPK Geschichte zu Möser und Remarque fortgesetzt.

Im 1. Halbjahr des Schuljahres 2016/2017 findet mit Herrn Richardt als Fachlehrer erneut ein WPK Geschichte zu Möser und Remarque an der Möser-Realschule am Westerberg statt.



## Zur Verfügung stehende eingeworbene Drittmittel

Verzeichnet werden wie in den Vorjahren eingeworbene Finanzmittel (zum Teil in Kooperation mit Partnern und unter deren Verwaltung) sowie Sachspenden als Sach- und Dienstleistungen, die hier mit Schätzwerten angegeben sind.

### Personalkosten

Von der Universität Osnabrück eingeworbener Zuschuss zu den Personalkosten € 26.000,-

### Projekte und internationale Kooperation

Projekt »Erstellung einer Homepage zu Justus Möser«  
Stadt Osnabrück € 2.800,-

Ankauf und Faksimilierung Graphiken Peter Eickmeyer  
Stiftung der Sparkassen im Osnabrücker Land € 7.954,74  
Kreissparkasse Melle € 7.500,-

Projekt »Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis«  
Personalkosten Stadt Osnabrück € 30.187,50  
Sachmittel Stadt Osnabrück € 17.500,-  
Sponsoring Sparkasse Osnabrück € 35.000,-

Projekt »Schallplattensammlung Remarque«  
Landschaftsverband Osnabrücker Land € 2.618,40-  
Privater Sponsor (Sachleistung) € 15.000,-

### Publikationen

Tagung »Exil im Krieg«  
Gesellschaft für Exil-Forschung, AG »Frauen im Exil« ca. 2.500,-

Biographie Heinz Liepman (Schriftenreihe des Remarque-Archivs)  
Wilfried Weinke ca. 6.000,-

### Ausstellungen und Veranstaltungen

Ausstellung »Stop Folter«  
Amnesty International Gruppe Osnabrück (Sachleistung) ca. € 1.000,-

Ausstellung »Hybris«  
Harald Reusmann (Sachleistung) ca. € 4.000,-

### Sach- und Geldspenden

Diverse Privatpersonen ca. € 5.000,-

Drittmittel gesamt ca. € 163.060,64

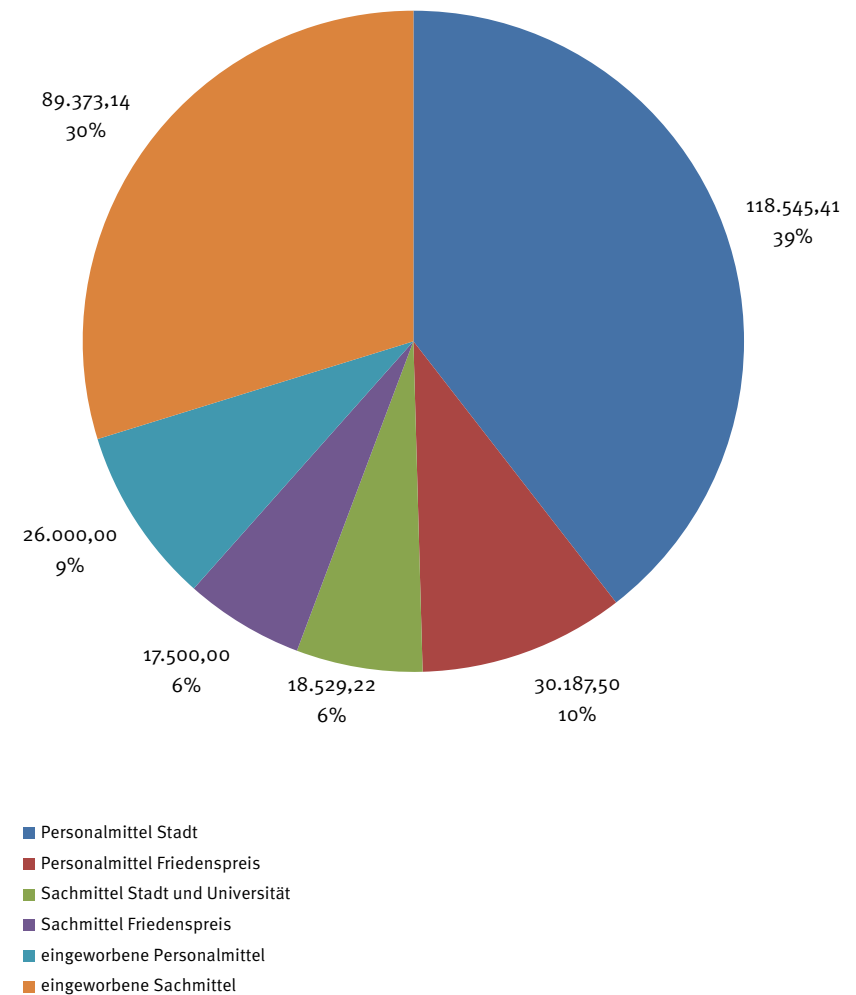


### Finanzierungsprofil

Diesen eingeworbenen Mitteln stehen eine laufende Finanzierung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums in Höhe von € 137.074,63 durch Stadt und Universität Osnabrück sowie die Mittel für eine von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellte 0,5 Fachkraft gegenüber.

Davon entfallen lediglich € 18.529,22 auf Sachkosten für die Durchführung sämtlicher in diesem Sachbericht beschriebenen Aktivitäten und für die laufenden Kosten – die restlichen Mittel betreffen die insgesamt 2,5 Stellen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Friedenszentrums: PD Dr. Thomas Schneider: Leitung (1,0 TvÖD 13), Claudia Junk: Nutzerbetreuung, Materialbearbeitung, Redaktion von Publikationen, Remarque-Friedenspreis (1,0 TvÖD 9), Annegret Tietzeck: Nutzerbetreuung, Materialbearbeitung, Verwaltung (0,5 TvÖD 8) sowie Martin Siemsen: Betreuung der Ausstellungen (von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellte 0,5 Fachkraft).

Somit ergibt sich folgende Etatsituation des Remarque-Friedenszentrums für das abgelaufene Jahr 2016 (Drittmittelanteil incl. Friedenspreis 55 %):



---

---